

**Annoncen-
Annahme-Bureau.**
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilmshofstr. 17)
bei C. F. Altrici & Co.
Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei F. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Achtundachtzigster

Jahrgang.

**Annoncen-
Annahme-Bureau.**
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei C. F. Daube & Co.,
Haaftenstein & Vogler,
Kudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Göttingen
beim „Invalidenbank“.

Ar. 788.

Das Abonnement auf diese Zeitung täglich drei Mal er-
scheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt
Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-
schen Reiches an.

Mittwoch, 9. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgehaltene Petitzeile ober deren
Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die
Expedition zu senden und werden für die am fol-
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis
5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

Am t l i c h e s.

Berlin, 8. November. Der König hat den bisherigen Super-
intendenten und Kreis-Schulinspektor Anderson zu Erdmannsdorf, im
Kreis Girschberg i. Schl., zum Regierungs- und Schulrath ernannt.
Der Regierungs- und Schulrath Anderson ist der königlichen
Regierung zu Köslin überwiesen worden. Der frühere Vorsteher einer
Anstalt-Lehranstalt und kommissarische Kreis-Schulinspektor Esch in
Hilburg ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt worden. Der Professor
Dr. Jordan in Karlsruhe ist zum etatsmäßigen Professor der Geodäsie
und praktischen Geometrie an der königlichen technischen Hochschule in
Hannover ernannt worden. Der von der Gewerbeschule zu Dortmund
an die königliche Gewerbeschule zu Hagen berufene ordentliche Lehrer
Eilat Eiben ist zum Oberlehrer ernannt worden.
Der Ober-Forstmeister Morzfeldt zu Posen ist auf die durch
den Tod des Ober-Forstmeisters Krumhaar erledigte Ober-Forstmeister-
stelle zu Gumbinnen versetzt worden.
Der Regierungs- und Baurath Opel in Magdeburg ist an die
königliche Regierung zu Stettin versetzt worden.
Der König hat dem Wirtschaftsbekanntem Georg Neumann
zu Dembno im Kreise Pleschen die Rettungs-Medaille am Bande
verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, 9. November.

Die „Post“ und das „Deutsche Tagebl.“ drohen
wieder einmal mit dem „schwarzen Manne“. Da die Wahlen
nicht nach Bismarcks Wunsch ausgefallen sind, wird dieser jenen
Blättern zufolge zurücktreten und das verstockte deutsche Volk
einem ultramontanen Ministerium ausliefern, damit es zur
Strafe seiner Sünden nach den Maximen des Syllabus und der
Enghirte regiert werde. Zunächst erscheinen die betreffenden
Rundgebungen nur wie ein auf die Stichwahlen berechnetes
Manöver; sie dürften als solches indessen total verfehlt sein und
einen Effekt schwerlich hervorbringen. Längst haben die Drohun-
gen mit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck, selbst
wenn sie authentisch, von ihm selbst ausgingen, ihre
zauberhafte Wirksamkeit verloren; in der vorliegenden
Form wissen sie vollends wie ein Schlag in's Wasser wirken.
Wenn der Wagen der inneren Politik verfahren ist, so fällt die
Verantwortung hierfür keineswegs auf das deutsche Volk,
sondern auf die seit 1877 veränderte Politik des Reichskanzlers
und seine konservativ-kerikale „Majorität“. Das protestan-
tische deutsche Kaiserthum auf die Wege des alten Habsburger-
thums zu führen, indem dasselbe den Ultramontanen über-
antwortet würde, dafür wird Fürst Bismarck, selbst wenn
seine Verurteilung noch so groß ist, die Verantwortung vor der
Nation und der Geschichte nicht übernehmen wollen. Und diese Er-
wägungen bleiben bestehen, selbst wenn die Artikel der „Post“ und des
„Deutschen Tagebl.“ etwas mehr als ein bloßes Wahlmanöver
sein sollten. Das deutsche Volk, so hoch es die Wirksamkeit des
Fürsten Bismarck als des obersten Staatsmannes ansieht und
so dankbar es demselben für seine kolossalen Verdienste um
Preußen und Deutschland ist, kann sich darum doch nicht selbst
für mundtot erklären, nur um ihn an seinem Posten zu er-
halten. Darauf läuft selbst die Lamentation hinaus, welche die
A. L. C. dem Artikel der „Post“ widmet, auch sie kann, trotz
aller Thränen, welche sie im Gedankens an den möglichen Rücktritt
des Fürsten Bismarck vergießt, zu keinem anderen Schlusse
kommen als:
„Es wäre auch heute noch aus der trüben Situation heraus-
zukommen, wenn der Reichskanzler sich entschloße, den angeblich un-
günstig gewordenen Weg, welcher der Regierung bis 1877 vor-
lag, offen und entschieden wieder aufzusuchen.“
So liegen die Dinge auch in der That. Die innere Po-
litik des Fürsten wird sich ändern müssen; daß der Li-
beralismus nicht zu abizziren denkt, das hat er ja eben im
Augenblicke noch durch die Wahlen bewiesen. Sollte wirklich der
ungeheuerliche Fall eintreten, daß in Folge dessen ein aus den
Reihen des „reichsfeindlichen“ Zentrums und der Konservativen
zusammengesetztes Ministerium aus Ruher käme, nun so müßte
man sich ein solches Ministerium einige Jahre gefallen lassen;
die nächsten Wahlen würden dasselbe sicher wegschlagen. Nach den
Maximen des Syllabus und der Kleist-Neckow's ist weder
Preußen noch Deutschland zu regieren. Die „Lib. Korresp.“
enthält über den Gegenstand Folgendes:
„Ein hinterpommerscher Gewährungsmann des „Deutschen Tagebl.“
erzählt von einem neuen Varziner Tischgespräch, in welchem
der Herr Reichskanzler an einen früheren Ausspruch angeknüpft haben
soll, der dahin ginge, wenn ihm die Liberalen die Durchführung der
von ihm beabsichtigten Politik unmöglich machten, so werde er dem
Kaiser raten, an seine Stelle einen Mann zu berufen, welcher nach
seinen Antecedenten im Stande sein werde, eine Reichstags-
mehrheit aus dem Zentrum und den Konservativen zu bilden.
Der hinterpommersche Gewährungsmann des antisemitischen Blattes
sagt, daß der Reichskanzler auch schon den Namen dieses Mannes
angekündet, und es wird uns zum Ueberflusse versichert, daß derselbe nicht
aus den Reihen der Liberalen entnommen werden würde. Die
unbeachtliche Situation, welche hier den Liberalen zur Last gelegt
wird, ist — wie wir uns zu konstatieren erlauben — nicht durch diese,
sondern durch die Politik des Herrn Reichskanzlers selbst geschaffen
worden. Die Zeiten sind aber jedenfalls vorbei, in denen sich die
Liberalen durch den „schwarzen Mann“ erschrecken ließen. Mit dem

„schwarzen Mann“ werden wir schon fertig werden; es sei denn,
daß derselbe nur eine vorgeschobene Person wäre, bestimmt, mit
seinem Namen eine Politik zu decken, für die der Herr Reichs-
kanzler seiner „Antecedenten“ wegen nicht eintreten will. Das
Experiment wäre jedenfalls für Andere noch mehr als für
die Liberalen gefährlich. — Der hinterpommersche Korrespondent
des „Deutschen Tagebl.“ läßt den Fürsten Bismarck ob der „Undankbar-
keit“ der Juden klagen, die ihre volle Gleichstellung gerade der
von ihm geleiteten Reichsgesetzgebung verdanken.“ Bis
jetzt haben wir von jener Seite immer die Liberalen für die gesammte
Reichsgesetzgebung jener Zeit verantwortlich machen hören. Es ist für
uns darum von besonderem Interesse, zu erfahren, daß der Herr Reichs-
kanzler das Verdienst derselben in Anspruch genommen hat.
Seider hat der Gewährungsmann des „Deutschen Tagebl.“ nicht, wie der
Varziner Berichterstatter der „National-Zeitung“, die Autorisation des
hohen Gesetzgebers zur Publikation seiner Erinnerungen erhalten; diese
sind also nicht vollständig zuverlässige Informationen.“

Die antisemitische „Schlef. Ztg.“ läßt sich von einem
berliner Freunde, der sie „schon mehrfach mit schätzenswerthen
Mittheilungen beehrt hat“, einen Kommentar zu den Aeußerun-
gen geben, die Fürst Bismarck zu einem sein Rohmaterial
an Holz aus den varziner Forsten beziehenden jüdischen Fabrik-
besitzer über die Judenfrage gethan haben soll.

Eine Agitation, heißt es da, wie Herr Dr. Henrici sie vielfach be-
trieben hat, und zwar speziell in einzelnen dem varziner Ausfluß
nahe benachbarten Ortschaften, mag dem Reichskanzler aus mehr als
einem Grunde sehr unliebsam und mißfällig sein, die Befreiungen
derjenigen Kreise dagegen, die es mit der Judenfrage ernst nehmen
und die sich aus den angesehensten Bürgern, aus Beamten, Rüstlern,
Gelehrten, Offizieren zc. zusammensetzen und zu denen ein großer
Theil der Studirenden Beziehungen unterhält, seien vom Für-
sten Bismarck nie mißbilligt worden. Nicht wenig, die mit
dem Kanzler zuweilen in Berührung kommen, sogar Leute, die ihm
näher ständen, seien sogar der festen Ueberzeugung und machen
daraus auch gar kein Hehl, daß Fürst Bismarck, obgleich ihm die Be-
wegung vielfach unbehaglich geworden, gewisse Forderungen als durchaus
berechtigt anerkenne. Man wisse, daß nicht nur der Kanzler, sondern
auch der Justizminister das massenhafte Eindringen der Juden in die
richterliche Laufbahn als eine große Kalamität ansehe, und schon das
sorgfame Fernhalten jüdischer Aspiranten aus der Verwaltungscarrière
zeige, daß man an maßgebender Stelle auch in demjenigen Punkte mit
der vielbesprochenen Petition einverstanden sei, der von autoritativen
Aemtern handelt. Fürst Bismarck — das mögen sich gewisse heut so
laut jubelnde Herren gesagt sein lassen — sei wahrlich der letzte,
der die Erwerbung höherer Staatsämter für ein Naturrecht oder ein
nicht zu veräußerndes „verfassungsmäßiges Recht“ deutscher Staats-
bürger erachte. Auch die Schäden unseres wirtschaftlichen Verfalls
und den Antheil, den speziell die Juden an demselben haben, verkenne
man an jener Stelle keineswegs, hier aber wolle Fürst Bismarck durch die
allgemeine Gesetzgebung Hilfe schaffen. Das unsere „Antisemiten“ bei
Erörterung dieser Seite der Judenfrage vielfach auf Abwege gerathen seien,
sei gar nicht zu bestreiten; durch manche Taktlosigkeiten und Uebertrie-
bungen, namentlich in öffentlichen Versammlungen, hätten sie selbst
dazu beigetragen, daß gar manche hervorragende und umsichtige Per-
sönlichkeiten ihnen gegenüber eine, wenn auch nicht feindliche und ab-
wehrende, so doch kühl reservirte Haltung beobachtet haben. Die
Judenfrage, so weit sie berechtigt ist, gehöre nun einmal nicht in Volks-
versammlungen hinein, und in diesem Punkte habe auch der Poppre-
diger Stöcker jedenfalls gefehlt. Wenn aber heute tendenziös folpert
werde, daß derselbe deshalb gemäßiget, ja vom Amte suspendirt wer-
den solle, so seien diese Gerüchte mit Vorsicht aufzunehmen. Daß sich
in Berlin 47,000 antisemitische Stimmen zusammengefunden haben,
sei ganz besonders sein Verdienst, und das werde ihm nicht vergessen
werden. Zum Schluß wird dann betont, daß es ein Jude war, von
dem der Kanzler über seine Stellung zur Judenfrage interpellirt wurde,
und dem er als höflicher Mann, der die Höflichkeit berücksichtigen wälten
lasse über Gerechte und Ungerechte, geantwortet habe.

Wir stimmen — so bemerkt hierzu die „Post. Ztg.“ — dem
schlesischen Antisemitenblatte darin bei, daß von einzelnen li-
beralen Blättern den angeblichen Aeußerungen des Fürsten Bismarck
ein übertriebener Werth beigelegt worden ist. Wir haben die-
selben von Anfang an sehr skeptisch aufgenommen und legen den
Mittheilungen des jüdischen Geschäftsfreundes des Fürsten Bismarck
gerade so viel und so wenig Werth bei, wie den „schätzens-
werthen Mittheilungen“ des berliner Freundes der „Schlef. Ztg.“
Derartige unverbündliche Aeußerungen, die gelegentlich aus zweiter
Hand in die Presse lanzirt werden, lassen sich nur taxiren, wenn
man die Absichten kennt, die sie veranlaßt haben. Derartige
offizielle Emanationen sind meist darauf berechnet, irre zu führen,
und wenn schon häufig Aeußerungen des Fürsten Bismarck vom
Ministertische aus in den Parlamenten Anlaß zu recht erheblichen
Mißverständnissen und Korrekturen gegeben haben, so wird man
gut thun, wenn man sich gegen solche Wiedergaben aus Privat-
gesprächen so reservirt wie möglich verhält; um so reservirter,
als schon scharfe Auffassungs- und Beobachtungsgabe dazu gehört,
um den häufigen sprungweisen Gedankengänge des Reichskanzlers
in seinem logischen Zusammenhange genau zu folgen. Bis der
Reichskanzler offiziell Gelegenheit genommen hat oder veranlaßt
worden ist, sich über die antisemitische Agitation und seine Stel-
lung zu derselben zu äußern, so lange scheint es uns rathlich,
wenn man nicht durch unwiderlegliche Thatsachen eines Besseren
belehrt werden sollte, aus der Skepsis bezüglich der Stellung des
Reichskanzlers zur Antisemitenagitation nicht herauszugehen. Vor
der Hand scheint der Reichskanzler es noch nicht für nützlich und
angemessen zu halten, die Zweifel, zu denen seine Stellung in
der Judenfrage Anlaß giebt, in offizieller und unzweideutiger
Form zu zerstreuen.

Die „Weser-Z.“ schreibt: „Vor der Wahl ist oft auf die
traurige Wirkung hingewiesen, welche das in Aussichtstehen so-

kaler oder partikularer materieller Vortheile auf die Wählerselektion
ausüben müsse. Wenn die Nachricht über das an den Grafen
Frankenberg erlassene Bismarck'sche Telegramm über
die beabsichtigte Errichtung einer Tabakma-
nufaktur in Ohlau richtig ist, so giebt sie in aller Kürze
ein Bild von der Art und Weise, wie der Staatssozialismus
auch die politische Meinung der Wählerselektion korrumpiren muß.
Je mehr die letzteren sehen, daß ihr ganzes Wohl und Wehe,
ihr tägliches Brot von Entschlüssen der Regierung abhängt, desto
mehr werden sie zu einer charakterlosen, liebedienlichen Herde
herabsinken. Der civis romanus hat der Welt ein Vorbild ge-
liefert, wie tief der Bürgersinn zuletzt in Verfall gerathen
kann.“

Der Bundesrath hielt gestern eine Sitzung ab. Auf
der Tagesordnung standen zunächst die Vorlage, betreffend die
Beglaubigung von Thermometern für Mineralöle, eine Mitthei-
lung, betreffend den Handels- und Schiffsahrts-Vertrag mit
Spanien, und die Beschlußfassung über den Antrag, betreffend
den Abschluß einer Vereinbarung mit den Niederlanden wegen
gegenseitigen Schutzes der Waarenzeichen. Daran schlossen sich
mündliche Berichte der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen
und für Handel und Verkehr über verschiedene Eingaben (u. A.
betreffend die Einführung eines Zolles für Braunkohlen), der
Bericht des Ausschusses für Eisenbahnen, Post und Telegraphen
über die Vorlage, betreffend die Abänderung der Vollzugsbestim-
mungen zum Eisenbahn-Postgesetz, endlich Ausschußberichte über
bisher zur Vorlage gelangte Staatsvorlagen.

Italienische Blätter berichten von einem Glückwunschsreiben
des deutschen Kronprinzen an König Humbert, in
welchem derselbe seiner Freude über die wiener Entrevue Aus-
druck giebt, weil dadurch Italien auch Deutschland näher gebracht
werde. — Nach einer mündlichen Meldung der mailänder „Per-
severanza“ hat auch der König von Baiern anlässlich der
wiener Reise des königlichen Paares ein Glückwunschsreiben an
König Humbert gerichtet.

Aus Wien meldet ein Telegramm vom 8. d. M.:
In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation erklärte
der Reichskanzler Bismarck: „Haben die Aeußerungen, welche ich in der
letzten Sitzung des Ausschusses der ungarischen Delegation für aus-
wärtige Angelegenheiten gethan habe, sind in den Blättern theilweise
irrig, vielfach lückenhafte Berichte erschienen. Dies gilt für den
größten Theil der über diese Verhandlung erschienenen Mittheilungen.
Es kann nicht meine Aufgabe sein, mich in allgemeine Retikulationen
einzulassen, ich halte es jedoch für meine Pflicht, betreffs jenes Theiles
meiner Aeußerungen, welcher die jüngst stattgehabte Monarchenbegegnung
betrifft, einige Bemerkungen zu machen und eine Lücke auszufüllen, an
welche die Tagespresse ganz irrthümliche Folgerungen geknüpft
hat. Diese Lücke besteht, soweit ich mich erinnern kann und
wie auch die anwesenden Mitglieder des Ausschusses sich er-
innern dürften, in Folgendem: Ich sagte: „Was uns betrifft,
so werden unsere Beziehungen zu Italien durch keinerlei egoistische
Rücksichten bestimmt. Um so offener können wir es aussprechen, wie
bereitwillig wir zu der jüngst erfolgten Annäherung die Hand geboten
haben, deren Werth für uns noch um so höher erscheint, als eine
freundliche Gesinnung uns nicht von den regierenden Kreisen allein
entgegengebracht wird, sondern nach den vielfachen Rundgebungen der
öffentlichen Meinung Italiens auch im Herzen der Bevölkerung leb-
haften Wiederhall findet. In Folge dieser freundschaftlichen Gestaltung
der gegenseitigen Beziehungen werden wir in Zukunft gegenseitig nichts
zu wünschen und nichts zu fürchten haben.“ Kallan schloß, er halte
sich verpflichtet, diese Lücke zu ergänzen, ohne sich in eine Erörterung
des weiter Gesagten bezüglich der Freirenta und anderer Punkte
einzulassen. (Lebhafte allgemeine Erläuterung.)

Gambetta, dessen angeblicher Besuch beim Fürsten
Bismarck so viel besprochen wurde, soll nicht in Varzin
gewesen sein, aber er wird dem Reichskanzler bald seine Visite
machen. So lautet wenigstens eine überraschende Meldung der
„Pol. Korresp.“, welche wörtlich, wie folgt, schreibt:

Das österreichisch-deutsche Bündniß existirt that-
sächlich und erscheint als der Mittelpunkt, um den sich Rußland,
Italien und selbst Frankreich im Interesse des Friedens
gruppieren können. Dies ist nach der Ansicht der maßgebenden Kreise
die wahre Situation und man wird sich daher nicht sonderlich
wundern dürfen, wenn Gambetta in der nächsten Zeit
eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck
haben sollte, die er, so bestimmt auch die diesbezüglichen Gerüchte
lauteten, während seiner letzten Reise Deutschlands thatsächlich
nicht gehabt hat.

Wir müssen natürlich dem Offiziösen der „Pol. Korre-
spondenz“ die Verantwortlichkeit für diese sensationelle Mel-
dung überlassen.

Das Verfahren der Russen in Bulgarien, der
„Befreier der slavischen Brüder“, kennzeichnet eine
absonderliche Begebenheit, die sich in Schumla zugetragen hat,
genauer, als manche langathmige politische Betrachtung. Die
bulgarischen Blätter berichten darüber Folgendes:

Der Kommandant der Truppen in Schumla wird zu einer Geld-
buße von 150 Franks verurtheilt. Das Geld soll beigetrieben werden.
Der Offizier zahlt nicht, läßt aber den Tribunalspräsidenten eruchen,
er möge zu ihm kommen, um die Sache zu besprechen. Arglos kommt
der Chef der bürgerlichen Gerechtigkeit, wird von dem Russen blau
und braun geschlagen und obendrein in dessen Zimmer eingesperrt. Waren
vordem die Türken gelegentlich gewaltthätig und roh, so finden jetzt
die Bulgaren Erfaß an den Russen.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 8. November. Die Präsidentenwahl im Reichstag wird sich — das ergibt sich aus allen vorläufigen Erörterungen in kleineren Kreisen — als eine ungewöhnlich schwierige Aufgabe erweisen, sowohl von politischen, als von persönlichen Gesichtspunkten aus. Um zunächst die letzteren zu berühren, so wird, selbst wenn die konservativen und klerikalen stark genug sein sollten, um wieder wie in der vorigen Session einen konservativen Präsidenten und einen klerikalen ersten Vizepräsidenten zu wählen, es sehr schwer sein, in den Reihen der erstgenannten Partei die dazu geeignete Persönlichkeit zu finden. Es geschah bekanntlich schon in der vorigen Session nur aus äußerster Verlegenheit um einen qualifizierten Kandidaten, daß der damalige Unterstaatssekretär von Götter nominirt wurde; auch auf der Rechten verhehlte man sich nicht die Miffligkeit der Wahl eines unmittelbaren Untergebenen der Regierung zum Präsidenten des Parlaments, aber die Konservativen fanden unter sich thatsächlich keine andere, den Anforderungen des Präsidentenamtes gewachsene Persönlichkeit, nachdem Herr v. Hellborn abgelehnt hatte und Herr v. Marschall, an den auch gedacht wurde, zu jung befunden worden war. Diesmal sind diese beiden Herren von vornherein außer Frage, da sie nicht wiedergewählt sind, und Herr von Götter ist es als Minister natürlich ebenfalls. Man hat an Herrn v. Seydewitz, welcher der erste Nachfolger Jordanbeck's war, erinnert; aber abgesehen davon, daß er nach der ersten Session seiner Präsidialthätigkeit zum Oberpräsidenten ernannt wurde, und daß deshalb schon damals seine Wiederwahl zum Reichstags-Präsidenten als unangemessen unterblieb — in dieser Beziehung würden die Konservativ-Klerikalen nach dem Götter'schen Präcedenz nun vielleicht kein Bedenken mehr haben —, so ist doch unvergessen, daß Herr von Seydewitz sich dem Amte des Präsidenten durchaus nicht gewachsen erwiesen hatte. Ungleich qualifizierter würde der freikonservative Graf Arnim-Boymenburg sein, der in der Session von 1880 Präsident war; aber es ist nicht nur zweifelhaft, ob die Deutsch-Konservativen und Klerikalen überhaupt gegenwärtig einen freikonservativen Präsidenten wählen würden; sondern das Zentrum würde wahrscheinlich speziell den Grafen Arnim ablehnen, da derselbe bekanntlich im Februar 1881 die Wiederwahl nicht annahm, weil er nicht nach den Vorgängen beim kölnner Dombau-feste in einem von den Konservativen und Klerikalen einseitig gebildeten Präsidium sitzen wollte. Graf Arnim wäre der richtige Mann für das Präsidentenamt, falls dasselbe von einer ad hoc gebildeten Koalition aller Liberalen und der Freikonservativen vergeben würde und die Liberalen aus politischen Erwägungen es nicht für sich in Anspruch nehmen, sondern sich mit dem ersten Vizepräsidenten-Posten begnügen wollten, worauf der zweite für das Zentrum übrig bliebe. Dies wäre vielleicht die richtige Lösung der Frage, falls man sich nicht überhaupt im ganzen Hause einigt, diesmal von politischen Erwägungen ganz abzugehen und den Präsidenten lediglich nach Maßgabe früherer Bewährung in diesem Amte zu wählen. Für diesen Fall würden aber die Rechte und das Zentrum sicherlich — und nicht auf den Rangler — nicht Jordanbeck acceptiren, der ebenso sicher selber nicht zur Annahme bereit wäre. Mit Bennigsen, der sich im Abgeordnetenhaus als vorzüglicher Präsident erwiesen hat, stände es wohl in beiden Beziehungen anders; aber er könnte das Präsidium nur zum schweren Schaden seiner Partei übernehmen, die außer ihm kaum noch einen bedeutenden Redner hat. Als ausgezeichnete Präsident hat sich auch 1876, während einer längeren Beurlaubung Jordanbeck's, Hänel bewährt; aber ob die Freunde der Regierung dieser einen fortschrittlichen Präsidenten würden zumuthen wollen, ist sehr zu bezweifeln.

Wien, 6. November. [Italien und der Papst. Zum Handelsvertrag mit Frankreich.] Der „N. Preuss. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Das Verhältniß zwischen Italien und dem Papste ist bei der Monarchen-Begegnung hier in Wien wohl zur Sprache gekommen, aber nur gestreift. Von italienischer Seite hat man Gelegenheit genommen, zu erklären, ein Hinausgehen über das Garantiegeseß könne und werde nicht stattfinden, das Garantiegeseß aber werde unter allen Umständen aufrecht erhalten bleiben. Von österreichischer Seite hat man diese Erklärung ohne Bemerkung hingenommen. — Bezüglich des Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Frankreich laufen die widersprechendsten Meldungen ein. Die Angelegenheit ist, wie hier mit Bestimmtheit versichert wird, noch vollständig in der Schwebe; nichts ist bis jetzt abgemacht, aber auch nichts abgelehnt. Die französische Regierung ist ermächtigt, dort, wo sie dem ernststen Willen begegnet, einen neuen Vertrag abzuschließen, nach ihrem Ermessen vorerst die provisorische Verlängerung des alten Vertrages zuzugestehen. Auf dieser Grundlage wird jetzt verhandelt.

Moskau, 6. November. [Die Vorbereitungen für die Krönung des Kaisers Alexander III.], die getroffen werden müssen, sind so umfassende, daß jetzt schon sowohl vom Hofe, als vom Ministerium des Innern der Anfang dazu gemacht wird. Allerdings entziehen sich diese Arbeiten noch den Augen des Publikums und es ist besonders erklärlich für jene, welche das Ministerium des Innern zu treffen hat. Die vollständige Sicherheit sowohl für den Hof als für die fremden Gäste herzustellen, ist die erste Pflicht, die dem Grafen Ignatjew anvertraut ist. Was von äußerlich sichtbaren Arbeiten schon zu bemerken ist, bezieht sich auf Restaurirungen im Kreml und insbesondere auf die Krönungskirche. Folgende Schilderung dieses Gotteshauses und einen Abriss seiner Geschichte, die jetzt wohl zeitgemäß erscheinen werden, entnehmen wir der „Presse“:

Die Krönungs-Kathedrale zur Himmelfahrt Maria wurde unter dem Großfürsten Ioan Wassiliemitsch an Stelle einer hölzernen Kirche errichtet, in welcher er im Jahre 1473 mit der Prinzessin Sophie, einer Nichte des letzten Kaisers von Konstantinopel, Konstantin XIV., getraut wurde. Die hölzerne Kirche war durch ein Erdbeben im Jahre 1474 zerstört worden. Der Bau wurde durch den

berühmten Architekten Fioravanti aus Bologna ausgeführt, welcher zu diesem Zwecke aus Venedig nach Moskau eingeladen war. Fioravanti war nicht allein berühmt als Baumeister, sondern auch als Mechaniker, er hatte den ehrenvollen Beinamen Aristoteles. Dem Großfürsten diente er zugleich als Münzmeister und Kanonengießer. Auf den von ihm geprägten Kopfen steht auf der einen Seite der Großfürst zu Pferde und auf der anderen des Aristoteles Name in lateinischer Schrift. Der merkwürdige Mann stellte den Bau aus dem besten Material mit der peinlichsten Sorgfalt her. Die Kirche ist viereckig, ein fast genaues Quadrat, im sogenannten romanischen Style. Die Fagaden sind durch dünne Säulen abgetheilt. Der Haupteingang liegt auf der Nordseite, über ihm befindet sich, von einem eisernen Dache bedeckt, ein Mutter-Gottes-Bild. Auf dem Dache der Kirche erheben sich fünf kleine zierliche Kuppeln, vergoldet und von ebenfalls vergoldeten Kreuzen überragt. Inwendig sind die Wände und Säulen mit Heiligenfiguren, auf vergoldetem Grunde geziert, welche im Jahre 1514 hergestellt und öfter erneuert wurden. Zum Muster diente die Hauptkirche in der Stadt Wladimir an der Kliazma, die von lombardischen Architekten, welche, um 1240 auf Wunsch des Großfürsten durch Kaiser Friedrich II. nach Russland geschickt, errichtet wurde. Die Reliquien der Moskauer Heiligen sind in diesem Dome vereinigt. Hier waren ehemals große Schätze aufbewahrt, welche nach der Krönung des falschen Dimitri, welche in diesem Tempel stattfand, von den Polen geplündert wurden. Beim Einfall der Franzosen im Jahre 1812 waren die meisten Schätze nach Wologda geschickt worden. Was zurück geblieben war, 18 Pud Gold und 325 Pud Silber, wurde geraubt. Das ehrwürdige Gotteshaus wurde entweiht, zu einem Magazin umgewandelt, ja der „große“ Napoleon ließ Vorbereitungen treffen, um das Heiligtum des russischen Volkes in die Luft sprengen zu lassen. Im Jahre 1813, am 20. August, wurde die Kirche wieder restaurirt und feierlich eingeweiht. Als einen wahren Schatz bezeichnet der fromme Ruf das wunderthätige Bild der Wladimir'schen Mutter Gottes, welches sich etwa in der Mitte des Klostergesäßes befindet. Es wird dem Evangelisten Lukas zugeschrieben und ist mit den kostbarsten Edelsteinen und Perlen bedeckt. Gegenüber dem Klostergesäß, an eine der vier Säulen gelehnt, steht der sogenannte Thron Monomach's aus Holz, mit einem merkwürdigen, einer Krone ähnlichen Dache und mit Reliefs, welche Szenen aus der Geschichte des Großfürsten Wladimir Monomach darstellen, bedeckt. Dieser Thron wurde 1551 verfertigt zur Erinnerung eines sehr alten, welcher wahrscheinlich bei einem Brande zu Grunde gegangen war. Wie es scheint, war dieser Thron früher vergolbet. Für die Krönung wird zwischen den vier Säulen, welche das Gewölbe tragen, eine hohe Estrade errichtet, welche die für die Majestäten bestimmten Thronesseln unter einem prachtvollen, mit reichen goldenen Verzierungen und Wappen geschmückten Baldachin von Purpur sammt stehen. Der für den Kaiser bestimmte Thron gehörte dem letzten byzantinischen Kaiser Konstantin XIV. und war ein Erbstheil, welches Sophia Paläologa, die oben erwähnte Gemahlin des Großfürsten Ioan Wassiliemitsch, von ihrem Vater, dem Fürsten von Morea Thomas (Bruders des auf den Mauern Jager's gefallenen Geliebten) erhalten hatte. Der Thron der Kaiserin, über und über mit Edelsteinen und Perlen bedeckt, ist ein Geschenk der in Persien lebenden armenischen Kaufleute an den Zaren Alexis Michailowitsch. Neben den Thronesseln wird ein Tisch aufgestellt für die Negalien: die prächtige von der Kaiserin Elisabeth Petrowna hergestellte Krone (nach dem Muster der Kronen aus der letzten Zeit des byzantinischen Reiches), die Krone der Kaiserin, welche der künftige Kaiser des russischen Reiches, Graf Perowski, für die Krönung der Kaiserin Maria Alexandrowna bestellte; das Scepter mit dem berühmten Diamanten Orlov und Lasarew, der zusammen mit dem Kok-i-nur im britischen Schatz, das Augenpaar des goldenen Löwen, vor dem Throne des großen Moqols in Delhi bildete; der Reichsapfel mit dem kolossalen Saphir, dann der Reichsschild, das Reichsschwert, die Reichsfahne, das Reichssiegel und zuletzt die wunderbar gefärbten Krönungsmantel aus dem schönsten Goldbrokat und mit Hermelin besetzt. Der Tag der Krönung ist noch nicht bestimmt. Jedemfalls wird das Ende des Trauerjahres abgewartet, da Alexander III. streng daran festhält, daß die Trauer für seinen verstorbenen Vater nicht durch rauschende Feste unterbrochen werden, denn die Krönung soll mit allem Pompe gefeiert werden.

Locales und Provinzielles.

Bosen, 9. November.

— Der „Kurzer“ begleitet unsere Kaiser Korrespondenz „Zur Stichwahl im Brautstädter Kreise“, die er ganz überseht hat, mit folgenden Bemerkungen: „Dieser etwas sorgenvolle Ton mag uns nicht zum Irrthum verleiten, denn es ist unumwandelbar, daß man durch diese (kundgegebenen) Besorgnisse unsere Wachsamkeit und Agitation einschläfern möchte. Laßt uns daher wach sein und kämpfen, denn es ist sicher, daß das deutsch-protestantische Element am 14. d. M. gegen die Polen und Katholiken in geschlossenen Reihen ankämpfen wird, die wir nur dann zu durchbrechen im Stande sein werden, wenn wir ebenfalls alle uns zum Kampfe stellen. Die deutschen Katholiken würden eine schwere Schuld auf sich laden, wenn sie sich nicht solidarisch mit den Polen zu dem Kampfe gegen die Protestanten und Juden des Brautstädter Bezirkes verpflichtet fühlten.“ Dieser Aufforderung des ultramontanen Blattes fügen wir unfernerseits hinzu, daß die deutschen Wähler des genannten Kreises „eine schwere Schuld auf sich laden würden“, wenn sie sich nicht wie ein Mann zum Wahlkampf einfinden und für den deutschen Kandidaten stimmen würden.

Δ Aus dem Kreise Baf, 7. Novbr. [Standesbeamter. Einführung. Valante Lehrstelle. Fleischbeschauer. Viehkrankheit.] An Stelle des Ortschulzen Rothe zu Konsolewo-Gauland ist der Lehrer und Kantor Garlas daselbst zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Konsolewo-Gauland wider-ruflich ernannt worden. — Der Lehrer Wigel zu Kopanitz, welchem von der k. Regierung zu Bosen vom 1. d. M. ab die vierte Lehrstelle an der Stadtschule zu Neutomischel übertragen worden ist, wurde am 2. d. M. durch den Kreis Schulinspektor Herrn Dr. Förster zu Neutomischel in sein Amt eingeführt. — Die Lehrstelle an der katholischen Schule zu Dabow-moire mit einem Einkommen von 450 Mark baar, einer Landnutzung im Werthe von 75 M., Naturalien im Werthe von 225 M. neben freier Wohnung und Feuerung ist erledigt und sofort zu besetzen. Der Schulvorstand hat das Präsentationsrecht. — Der Eigenthümer J. Neumann zu Chmielinko und der Eigenthümer J. Müller zu Neufeld sind als amtliche Fleischbeschauer und zwar Ersterer für die Landgemeinde Chmielinko und Letzterer für die Ortsschaft Neufeld vom 1. d. M. ab widerruflich bestellt worden. — Unter dem Rindvieh des Vorwerks Las, zum Dominium Michorzowo gehörend, ist der Milzbrand ausgebrochen.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 8. November. Offizielles Bulletin. Die Königin hat gut geschlafen; gestern zeigten sich geringe, auch noch für die nächsten Tage zu erwartende Fiebererscheinungen.

Karlsruhe, 7. November. Der „Karlsruher Zeitung“ zufolge besteht die Krankheit des Großherzogs in einem gastrischen Fieber. Vorgestern und gestern Abend trat eine Erhöhung der Temperatur ein, welche auch heute anhält. Alle übrigen Krankheitserscheinungen halten sich in mäßigen Schranken.

Frankfurt a. M., 8. November. Bei der heutigen Stich-

wahl wurde Sonnemann mit 9149 St. gewählt. Doell (Sozialdemokrat) erhielt 8600 Stimmen.

München, 7. November. Bei der heutigen Stichwahl im 1. hiesigen Wahlkreise siegte Kuppert (Zentrum) mit 7700 Stimmen gegen v. Schlör (natlib.) 6400 Stimmen.

Wien, 8. November. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Herrenhausmitgliedes, Grafen Friedrich Schönborn, zum Statthalter von Mähren.

Rom, 8. November. Wie der „Agenzia Stefani“ unter dem 7. d. M. aus Wien gemeldet wird, hat der Sektionschef v. Kallay dem italienischen Votschaster, Grafen Nobilant, gegenüber sein lebhaftes Bedauern über die ihm unerklärliche Verhinderung ausgedrückt, welche mehrere Wiener Blätter über die Tags zuvor stattgehabte Ausschusssitzung der ungarischen Delegation gegeben haben und dabei seine im Ausschusse abgegebenen Erklärungen über den Besuch des italienischen Königspaares mit folgenden Worten wiederholt: Unsere Monarchie unterhielt bereits trotz der irredentistischen Bewegung, freundschaftliche Beziehungen zu Italien. Indem der König von Italien die Initiative zu dem Besuche ergriffen, hat er von der Existenz dieser Beziehungen Zeugniß abgelegt und die öffentliche Meinung, sowie die Presse beider Länder beweisen das Gelingen der Entrevue. Es wurde bei derselben keinerlei besondere politische Frage erwogen, noch ist eine solche aufgetaucht. Das Ergebnis des Besuchs ist, daß wir weder auf der einen noch auf der anderen Seite bei den zukünftigen Beziehungen etwas zu wünschen oder zu befürchten haben.

Paris, 7. November. Deputirtenkammer. (Schluß.) Le Faure ergriff der Kriegsminister Farre das Wort und sagte die für die Truppen ergriffenen Maßregeln dar. Es sei Nichts für die Gesundheit und die Verpflegung der Truppen vernachlässigt worden. Durch die von der Regierung getroffenen Maßnahmen sei den Mißgeschicken vorgebeugt worden, von denen die Armeen in Afrika nur zu oft betroffen worden seien. Der Minister verlas zum Beweise zahlreiche Schriftstücke und schloß schließlich die gegen ihn und Offiziere und Generale gerichteten Angriffe zurück. De Kroy entgegnete, man greife nicht die Offiziere an, sondern die Politik der Regierung und die Militärverwaltung, welche eine beklagenswerthe Unfähigkeit gezeigt habe. Die Regierung möge die Kammer und die Armee nicht wieder durch ähnliche Abenteuer kompromittiren. Die Diskussion wurde hierauf am Morgen vertagt.

Paris, 8. November. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Berathung der Interpellationen bezüglich Tunis. Clemenceau von der äußersten Linken warf dem Kabinete vor, daß es die Expedition nach Tunis unternommen habe, um Privatunternehmungen, wie die Eisenbahn Boneguetma-Enfida zu unterstützen, nicht aber französischer Interessen halber. Das Kabinete habe den Krieg geführt, indem es dem Parlamente die Wahrheit verheimlichte und die Konstitution, sowie die Souveränität der Nation verletzte; deshalb sei die Einleitung einer Untersuchung notwendig, damit endlich einmal Licht geschaffen und festgestellt werde, wer zur Verantwortung zu ziehen sei. Der Ministerpräsident Ferry erklärte, daß er morgen antworten werde. Die Sitzung wurde hierauf aufgehoben.

Madrid, 8. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat in der Kohlengrube zu Balmaes eine Explosion stattgefunden, wodurch 15 Personen getödtet und 5 schwer verwundet wurden.

London, 8. November. In dem vor dem Schwurgerichte in Maidstone verhandelten Prozesse gegen den des Goldfälschens Eisenbahnmordes angeklagten Lesroy Mapleton wurde der Angeklagte für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt.

Kronstadt, 8. November. In Folge des Südwestwindes sind alle Rheden wieder eisfrei geworden, die Schifffahrt unbehindert. 5 Gr. Kälte.

Tunis, 7. Nov. Bei den Rekognoszirungen in der Umgebung des Lagers von Tebourfouf stieß man auf einige Anstöße, welche ohne Mühe zerstreut wurden. Die Unterwerfung aller Anstöße im Norden der Regentchaft wird demnächst erwartet. General St. Jean ist in Kairuan wieder eingetroffen; in Diebel-Duffelet traf derselbe keinen Anstößigen.

Washington, 7. November. In seinem allgemeinen Jahresbericht empfiehlt General Sherman aus Gründen militärischen Dienstes eine Vermehrung des Heeres. Morgen finden in 12 Staaten der Union die Wahlen statt, aus diesen Anlaß werden die Märkte geschlossen sein.

Stichwahlen.

Deffau, 8. November. In der Stichwahl erhielt Segeffionist 6500, v. Kuny (nationalliberal) 3500 Stimmen.

Hamm, Stichwahl: Bodum-Dolfs (liberal) erhielt 11,553 Stimmen, Reichensperger 9886 Stimmen.

Erfurt, 7. November. In der Stichwahl erhielt Stengel (Fortschritt) 5580, Minister Lucius 1733 Stimmen. Die äußeren Bezirke fehlen noch.

Mannheim. Kopper (Volkspartei) ist mit 8238 Stimmen gegen Lamey (nat.-lib.) 6603 Stimmen gewählt.

Remmep. Schlüter (Fortschritt) wurde mit großer Majorität gewählt.

Nürnberg. Grillenberger (Sozialist) erhielt 12,909, Günther (Fortschritt) 11,115 Stimmen; ein Landort fehlt.

Solingen. Vorläufig hat Schorlemer 6043, Hülshausen (Sozialist) 9014 Stimmen erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Bosen. Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinnliste der 2. Klasse 165. kgl. preuss. Klassen-Lotterie (Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern mitgetheilt.)

(Parentese beigelegt.) (Ohne Gewähr.)

Berlin, 8. November. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

83 119 67 (120) 99 230 47 57 304 485 560 603 5 70 65 85 817 38 44 73 971 88 1009 34 41 61 101 73 225 376

87 409 26 96 550 58 94 621 52 787 828 40 62. 2001 24 29
110 203 10 74 332 36 429 78 511 37 68 640 75 88 89 726
51 66 78 91 802 30. 3112 223 31 (120) 72 306 86 438 519 30
627 47 97 713 849 910 65. 4006 (180) 16 153 99 406 45 64
562 84 641 53 56 62 746 62 (180) 801 38 39 50 916 71 75 83
86. 5029 38 (120) 115 44 218 (120) 65 77 94 339 91 93 451
525 38 67 83 630 702 952 55 96. 6058 89 96 117 98 247
(120) 305 81 405 49 87 543 81 621 66 773 85 842 84 940
53 59. 7000 55 62 93 116 85 294 382 86 425 539 71 660
705 7 44 (120) 45 60 (120). 8002 37 111 42 250 78 336 70 442
52 557 (120) 71 603 68 (120) 701 46 804 (150) 41 57 72 93 984.
9076 252 88 (120) 316 27 69 88 405 69 70 71 532 80 615 (120)
712 29 807 (120) 15 32 913.
10011 166 202 76 78 318 19 465 609 77 738 938 80.
1154 (150) 224 327 53 92 409 43 86 518 91 656 97 740 84
358 61 962 65. 12002 20 25 61 85 87 120 73 219 26 85 310
88 66 446 72 533 48 (120) 55 80 734 59 81 90 812 65 948 57.
13071 95 257 58 (600) 68 303 8 17 (120) 47 69 81 413 500
470 35 74 (120) 910 (120) 94. 14057 124 40 50 263 311 32 99
706 (120) 87 608 40 85 98 (120) 746 74 834 87 90 (150) 970
53 55 95. 15019 122 78 79 221 30 309 64 409 15 533 763
91 14 27. 16012 64 79 111 30 87 (120) 242 67 441 541 640
94 727 35 46 49 64 808 909 28 35. 17096 138 251 67 78
947 511 22 44 626 (120) 39 88 814 55. 18016 36 74 93 101
208 21 31 89 307 20 408 14 23 67 597 620 (150) 60 80
726 35 74 822 944 (120) 56 63. 19054 95 129 (150) 252 439
557 60 626 43 52 58 65 722 (120) 44 46 90 804 82 983 (120).
20058 95 117 208 314 70 98 410 68 515 32 61 (120) 82
307 702 20 23 803 50 956 (240). 21163 83 88 221 57 96
307 (120) 74 420 64 95 503 14 30 611 43 863 (150) 931 33
57. 22012 (180) 16 (150) 45 53 90 191 350 69 73 414 (180) 40
512 45 645 95 722 34 50 826 52 73 99 953 59 75. 23003
27 44 123 54 (120) 257 73 326 39 421 23 65 88 93 649 54
708 49 55 71 804 31 64 85 994 (120). 24023 46 48 66 87 140
97 379 523 46 55 73 612 83 758 823 950 88. 26002 54 74
181 85 207 32 50 (120) 378 456 67 89 94 588 96 647 52 67
98 748 806 19 906 32 44 (150) 52 79 90 92 (150). 27047 72
138 57 76 79 82 90 269 (150) 87 358 87 400 67 72 74 514 62
605 17 43 70 739 920 36 (120) 46 (120) 66 (120). 28008 (120)
18 (120) 51 56 92 107 12 58 249 359 63 73 98 508 56 (120)
65 85 626 52 736 58 79 (150) 838 43 953. 29004 75 132 63
81 200 11 (120) 76 321 (150) 57 75 89 426 46 517 43 49 612
(120) 709 18 (120).
30005 7 89 193 (120) 257 (150) 62 80 307 17 480 581
61 39 74. 763 806 32 932 73 (120). 31003 91 124 31 388
429 558 87 (120) 859 (150) 72 968 93. 32068 156 (120) 66
243 51 (120) 306 24 57 68 88 408 18 22 82 94 522 (150)
32 54 835 70 940 93. 33063 84 150 82 99 235 37 321
25 (180) 51 62 86 424 28 50 76 508 76 604 19 59 66
790 92 801 (120) 28 34 38 78 920 68 (120). 34026 32 59
941. 58 62 98 266 434 63 (120) 538 59 72 655 705 42 880
(120) 74 637 724 54 835 52 87 (120) 90 947 97. 36080
124 46 98 220 34 320 52 462 (120) 65 534 601 764
520 6 54 937 99. 37062 106 64 386 419 47 61 80
153 660 (120) 96 735 42 850 924 57 58. 38078 81 82
78 217 45 317 27 41 44 92 438 501 18 20 34
603 64 736 831 72 902 13 46. 39044 57 (150) 62
84 (120) 15 42 (120) 501 70 601 731 68 (120) 76 823
40027 49 248 56 82 (240) 370 (120) 433 43 70 561 70 603
91 730 900 (120). 41041 53 55 126 209 304 433 65 526 37
47 59 655 734 41 (120) 840 48 69 74. 42069 80 190 (120)
241 (120) 65 79 321 28 38 60 61 422 89 510 685 90 747 (120)
900. 43013 97 183 283 98 361 70 83 427 45 69 532 645 726 898
(240) 970 72. 44071 85 155 204 40 (150) 425 684 758 (120)
98 941 95. 45073 102 9 11 20 (120) 81 274 302 20 33 69 84
554 611 49 704 46 71 (120) 94 921 70 73 79. 46059 66 111
(150) 46 56 308 60 77 408 13 525 66 74 98 621 30 48 752 90
825 26 95 903 82. 47076 155 269 573 75 81 604 11 65 86
(120). 48025 32 55 80 237 338 84 423 30 544 58 93 600
721 52 61 88 800 27 934 (150). 49026 45 51 56 89 95 111 91
235 56 316 406 88 93 519 77 680 700 18 (150) 921 56 67.
50039 45 102 21 53 85 267 89 312 94 402 54 691 (150)
767 832 927. 51103 4 27 204 60 317 448 504 6 39 53 681
94 949 69. 52304 (120) 456 500 602 8 788 876 98 982
516 53069 84 117 28 (150) 79 267 96 339 63 96 404 44 73
327 29 33 41 603 19 42 709 11 843 929 84. 54076 263 77
74 379 91 485 533 (120) 35 59 80 678 84 88 90 (120) 768
(150) 832 42 918 50 (180) 63 90 91. 56024 65 104 24 (180)
3019 51 73 386 510 26 79 608 (120) 23 733 35 44 835.
909 21 105 15 (120) 42 84 204 42 48 75 303 30 58 456 81
57 88 835 37 98 938 (120) 84. 58040 55 92 155 212 79 354
25 74 435 91 651 85 869 967 70 92 98. 59047 54 81 87 116
76 218 (120) 73 411 18 47 62 79 616 763 852 55 (120) 69
923 (120) 50.
60007 (240) 8 20 25 45 65 110 308 27 67 71 402 515 37
40 51 641 70 726 94 821 88 908 12 52 62 70. 61161 208 25
79 358 99 439 60 535 55 614 715 835 907 12 (120) 78 86.
62062 97 (150) 109 54 213 19 401 8 56 (120) 501 43 57 (120)
94 608 39 72 806 13 76 901 9 49 (150). 63031 119 51 81 201
326 (120) 410 25 86 583 95 96 600 70 99 708 834 (300) 70 79
936 43 96. 64130 (120) 285 357 405 7 25 (180) 35 58 66 506
37 (120) 83 98 603 22 766 96 830 48 70 901 11 (120).
99 621 133 45 265 305 14 28 37 63 70 72 435 55 64 79 576
110 20 25 51 718 96 803 (180) 65 (120) 904 33 97. 66046 76
290 249 (120) 92 351 58 61 (120) 67 413 14 (120) 17 38 500
67 612 29 65 79 843 941. 67027 50 (120) 87 90 91 (120) 233
923 64 70 948 72 66. 68096 134 60 253 55 58 315 39 (120) 51
90 494 515 21 23 32 86 73 99 797 843 45 51 62 936 74 77 89.
69052 57 107 37 210 22 26 27 300 417 22 725 805 61 66 98.
70245 86 370 402 16 661 753 826 60 75 (120) 940.
716 79 157 64 67 210 337 44 81 403 537 65 654 68 74 86
74 810 23 42 (120) 907 (150). 72015 21 115 (120) 43 (180)
84 231 42 48 52 94 331 33 51 76 431 51 553 788 801 4 15
21 27 65 73. 73023 78 121 224 384 411 520 33 71 76 89 662 707
326 (120) 807 23 (150) 62 67 89 901 3 40 78. 74056 128
93 710 80 81 (120) 98 349 95 447 82 530 603 10 39 (300) 58
94 105 34 87 809 (150) 25 81 959 62 (150). 75023 42 53 66
28 80 970. 76025 156 70 234 446 514 51 88 615 18 49 69
50 68 821 31 58 (120) 64 (180) 74 (150) 75 982. 77028 71 220
236 303 81 95 404 31 46 79 531 57 631 81 87 (120) 807 41
973 911 39. 78030 55 (180) 59 193 96 206 56 159 (180) 71
986 84. 79041 171 247 75 368 (150) 490 563 83 647 50 87
94 702 40 43 69 84 87 845 51 60 96 946 52 (150)
80013 19 52 107 66 (120) 89 253 376 81 89 471 75 526
312 620 (120) 712 815 994. 81043 (180) 73 86 128 40 219
44 64 65 487 96 (1800) 524 25 (120) 47 75 676 96 720 36
62 840 924 (120) 34 71. 82033 81 101 40 (120) 48 230 31
57 341 43 408 91 557 677 81 700 12 930 76 (120) 94. 83013
57 106 85 210 24 60 357 68 438 39 504 29 87 671 735 (150)
46 64 802 58 62 86 988. 84056 60 119 36 215 53 324 (300)

72 (120) 95 458 70 556 76 82 610 (120) 95 702 54 (180) 85 97
852 89 913 53 79. 85005 32 42 (150) 60 163 69 227 47 63 94
97 301 19 21 88 (120) 414 40 63 67 99 504 62 75 656 775 86
817 46 910 (150) 12 41 66. 86032 46 74 117 30 36 37 51 60 83
276 98 308 (150) 53 82 91 527 57 77 767 73 87 844 966 67
72. 87053 114 40 63 200 336 44 76 88 409 71 601 2 51 81
766 820 912 52 (120) 77 88. 88002 (120) 31 47 48 76 153 209
90 300 23 42 56 75 (150) 454 505 (150) 23 47 59 66 80 601 2
21 47 48 742 (120) 49 (240) 67 94 (120) 99 889 941 70 (150).
89000 34 127 41 65 90 232 60 345 48 97 404 510 86 689
(120) 766 (120) 805 9 41 66 (120) 929 81.
90033 (150) 90 108 252 60 63 451 71 (120) 710 (120) 14
82 86 800 2 20 905 28 35. 91073 121 (240) 71 89 234 48 309
(300) 22 (120) 64 410 17 41 54 69 93 523 673 786 (300) 813
26 30 36 920 (120) 65. 92009 106 (120) 45 76 80 209 339
409 62 81 567 635 50 (120) 76 79 745 83 869 987. 93055 99
118 25 98 206 17 53 304 41 427 85 97 519 82 89 643 72 81
725 52 802 12 41 84 911. 94011 59 77 (150) 160 393 405
(180) 33 (120) 59 97 621 54 77 706 19 63 832 59 87 (120) 956.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum	Barometer auf 0 Gr. reduc. in mm 82 m Seeshöhe	Wind	Wetter	Temp. i. Cels. Grad.
8. Nachm. 2	759,7	D mäßig	halbheiter	+ 8,2
8. Abnds. 10	764,9	D schwach	bedeckt	+ 7,1
9. Morgs. 6	765,8	D schwach	trübe	+ 3,9
Am 8. Wärme-Maximum + 8°6 Cels.				
" " Wärme-Minimum + 4°4 "				

Wetterbericht vom 8. November, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduc. in mm.	Wind	Wetter	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	760	SW	4 bedeckt	13
Aberdeen	763	S	3 wolfig	8
Christiansund	762	SW	4 wolfig	7
Kopenhagen	767	NW	2 Dunst	2
Stockholm	764	NNW	2 wolkenlos	-0
Paparanda	752	SW	2 wolfig	-1
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Corf Queenst.	762	NO	3 bedeckt	12
Brest	763	NO	3 bedeckt	13
Helder	768	D	1 Nebel	6
Salt	768	NN	1 heiter	3
Hamburg	768	NNW	2 wolkenlos	3
Eminmünde	765	N	4 bedeckt	3
Neufahrwasser	763	N	1 Dunst	6
Kemel	762	D	2 bedeckt	2
Paris	767	NN	1 Nebel	5
Münster	768	still	Nebel	2
Karlshöhe	767	SW	2 bedeckt	11
Wiesbaden	767	NW	1 halb bed.	11
München	767	N	3 Regen	10
Leipzig	766	NW	5 wolfig	6
Berlin	765	N	3 bedeckt	6
Wien	763	N	3 bedeckt	9
Breslau	762	N	3 wolfig	5
Nie d'Air	764	D	4 halb bedeckt	10
Nizza	765	NW	2 Dunst	11
Triest	764	still	Dunst	9

1) Seegang mäßig. 2) Seegang leicht. 3) Gestern und früh Regen. 4) Abends Regen. 5) Nachts etwas Regen. 6) Nachts Regen.
Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = heftiger Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.
Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet:
1. Nordeuropa, 2. Küstengebiet von Island bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingezeichnet.
Uebersicht der Witterung.
Unter dem Einflusse einer flachen Depression über Polen und des hohen Luftdrucks, welcher über Frankreich, Westdeutschland und dem Nordseegebiete lagert, sind über Nord-Central-Europa leichte bis mäßige nördliche Winde aufgetreten, welche über Dänemark und Ostpreußen erhebliche Abkühlung gebracht haben, während im Süden bei warmem Wetter leichte umlaufende Winde neben vielfachen Windstößen herrschen. Ueber Central-Europa ist das Wetter im Westen theils heiter theils neblig, im Osten vorwiegend trübe. An der deutschen Ostseeküste, sowie im östlichen und südöstlichen Deutschland fielen seit gestern fast allenthalben Niederschläge.
Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.				
Posen, am 8. November Morgens	0,93	Meter.		
" " 8. " Mittags	0,98	"		
" " 9. " Morgens	1,14	"		

Telegraphische Börsenberichte.
Fonds-Course.
Ungarische Eskompt- und Wechselbank —.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 316, Franzosen 287½, Galizier 273½, Lombarden 126½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, öfterr. Goldrente —.
Frankfurt a. M., 8. November. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 315½, Franzosen 286½, Lombarden 125½, Galizier 270½, 1860er Loose —, öfterr. Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, öfterr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. — ungar. Papierrente —, 1880er Russen —, Darmstädter Bank — 4 pSt. Ungar. Goldrente —, Wiener Bankverein —, Diskonto-Kommandit —, Rubig.
Wien, 8. November. (Schluß-Course.) Die Börse verlief ziemlich fest, aber still, schließlich drückten die Berliner Coursmeldungen. Papierrente 76,75, Silberrente 77,80, öfterr. Goldrente 94,10, Ungarische Goldrente 118,90, 1854er Loose 122,20, 1860er Loose 133,00, 1864er Loose 173,00, Kreditloose 178,50, Ungar. Prämienl. 123,50, Kreditaktien 366,00, Franzosen 331,50, Lombarden 148,00, Galizier 311,50, Kasch.-Dob. 148,00, Pardubitzer 165,00, Nordwestbahn 225,00, Elisabethbahn 213,50, Nordbahn 238,70, öfterr. ungar. Bank —, Tür. Loose —, Unionbank 143,60, Anglo-Austr. 155,00, Wiener Bankverein 140,50, Ungar. Kredit 362,25, Deutsche Plätze 57,90, Londoner Wechsel 118,45, Pariser do. 46,85, Amsterdamer do. 97,70, Napoleons 9,38, 4 Dutaten 5,60, Silberc. 100,00, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,25½, Lemberg-Cernowit —, Kronpr.-Rudolf 168,00, Franz-Josef —, Dux-Bodenbach —, Böhm. Westbahn 311,50.
Paris, 8. November. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirt. Rente 86,65, 3proz. Rente 87,00, Anleihe de 1872 117,45, Italien. 5proz. Rente 89,20, öfterr. Goldrente

80½, 6proz. ungar. Goldrente 103½, 4proz. ungar. Goldrente 77½, 5proz. Russen de 1877 93½, Franzosen 717,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 310,00, Lomb. Prioritäten 285,00, Türken de 1865 14,67½, Türkenloose 59,70, III. Orientanleihe 62.
Credit mobilier 738,00, Spanier erter. 27½, do. inter. —, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 727,00, Societe gen. —, Credit foncier —, Egypter 367,00, Banque de Paris 1262,00, Banque d'escompte 870,00, Banque hypothecaire —, III. Orientanleihe —, Londoner Wechsel 25,29, 5proz. Rumänische Anleihe —.
Breslau, 7. November. Boulevard-Berkehr. 3proz. Rente 83 05, Anleihe von 1872 117,25, Italiener 89,25, öfterr. Goldrente —, Türken 14,55, Türkenloose 56,25, Spanier inter. —, do. erter. 27½, ungar. Goldrente —, Egypter 367,00, 3proz. Rente —, 1877er Russen —, Franzosen —, Fest.
Florenz, 8. November. 5pSt. Italien. Rente 91,58, Gold 20,53.
Petersburg, 8. November. Wechsel auf London 25½, II. Orientanleihe 90½, III. Orientanleihe 90½.
London, 8. Nov. Russen fest. Consols 100½, Ital. 5proz. Rente 88½, Lombard. 12½, 3proz. Lombard. alte 11½, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 89½, 5proz. Russen de 1872 88½, 5proz. Russen de 1873 90½, 5proz. Türken de 1865 14½, 3½proz. fundirt. Amerikaner 104½, öfterr. Silberrente 66½, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 77, öfterr. Goldrente —, Spanier 27½, Egypter 72, 4proz. preuß. Consols —, 4proz. bar. Anleihe —, 4proz. ungar. Goldrente 77, Silber —.
Platzdiscout 3½ pSt.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,71, Wien 12,00, Paris 25,62, Petersburg 25.
Newyork, 7. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80½, Wechsel auf Paris 5,24½, 3½proz. fundirt. Anleihe 101½, 4proz. fundirt. Anleihe von 1877 116½, Erie-Bahn 47½, Gen.-u.-Pacific 115, Newyork Centralbahn 139½, Chicago-Eisenbahn 140, Cable Transfers —.
Produkten-Course.
Wien, 8. November. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 25,50, fremder loco 25,00, per November 24,45, pr. März 23,45, per Mai 23,10, Roggen loco 21,50, per November 19,05, pr. März 18,05, per Mai 17,50, Hafer loco 16,75, Rüböl loco 31,00, pr. Novbr. —, per Mai 29,90.
Bremen, 8. November. Petroleum. (Schlußbericht.) Rubig. Standard white loco 7,45 Br., per Dezember 7,60 Br., per Januar 7,70 Br., per Februar 7,70 Br., per März 7,70 Br., per August-Dezember 8,40 Br.
Hamburg, 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco fest aber rubig. Termine fest. — Roggen loco fest aber rubig, Termine fest. — Weizen per Nov.-Dez. 230,00 Br., 229,00 Gd., per April-Mai 224,00 Br., 222,00 Gd. Roggen per November-Dezember 180,00 Br., 179,00 Gd., per April-Mai 170,00 Br., 168,00 Gd. — Hafer und Gerste fest. — Rüböl höher, loco 58,00, per Mai 59,00. — Spiritus rubig, per November 43½ Br., per Dezember-Januar 43½ Br., per Januar-Februar 43½ Br., April-Mai 42½ Br. — Raffee fest, aber rubig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., per November 7,80 Gd., per Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Schön.
Fest, 8. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco schleppend, auf Termine matt, per Frühjahr 12,67 Gd., 12,70 Br. — Hafer per Frühjahr 8,27 Gd., 8,32 Br. — Mais per Mai-Juni 7,20 Gd., 7,22 Br. — Rohraps per August-September 23½, — Wetter: Schön.
Paris, 8. November. Rohwaiden 88 loco fest, 57,00 a 57,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Novbr. 65,30, per Dezember 65,80, pr. Januar-April 67,00.
Paris, 8. Novbr. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen rubig, per November 31,00, per Dezember 31,00, per Januar-April 31,10, per März-Juni 31,10. — Roggen rubig, per November 22,80, per März-Juni 22,50. — Mehl 9 Marques rubig, per November 65,25, per Dezember 65,75, per Januar-April 66,75, per März-Juni 66,75. — Rüböl fest, per Novbr. 82,25, per Dezember 83,00, per Januar-April 83,75, per März-Juni 80,00. —

Produkten-Börse.

Berlin, 8. November. Wind: NW. Wetter: Bewölkt.
Weizen per 1000 Kilo loco 216-245 M. nach Qualität gefordert, fein gelb - M. ab Bahn bez., def. Poln. - M. ab Bahn per November 232-233 bez., per Nov.-Dezember 226-227 bezahlte per Dezember - Januar - M. bezahlte, per Januar-Februar - M. bezahlte, per April-Mai 222-223 bez., per Januar-Februar - M. bezahlte, Gefündigt - Zentner. Regulirungspreis - Markt bez. Roggen per 1000 Kilo loco 180-194 Markt nach Qualität gefordert, neu inländischer 191-192 ab Bahn bezahlte, hochfeiner 192-193 M. ab Bahn bezahlte, flammer - M. ab Bahn bezahlte, alter do. - M. ab B. bez., russischer - Markt a. R. bezahlte, feiner - M. ab Bahn bezahlte, defekter - Markt ab Bahn bezahlte, per November 185 bis 186 M. bezahlte, per November-Dezember 179-180 M. bezahlte, per Dezember-Januar - M. bezahlte, per Januar-Februar - bezahlte, per April-Mai 170-171 bezahlte, per Mai-Juni - bezahlte, Gefündigt - Zentner. Regulirungspreis - Markt - Gerste per 1000 Kilo loco 155-200 M. nach Qualität gefordert. - Hafer per 1000 Kilo loco 150-173 M. nach Qualität gefordert, russischer 152 bis 156 bezahlte, oft- und mecklenburger 156-163 bezahlte, pommerscher und Mecklenburger 158-162 bezahlte, schlesischer 159-163 bez., böhmischer 158-163 bezahlte, fein weiß mecklenburger - ab B. bez., per November 150-151 Markt, per November-Dezember 149-150 Markt, per Dez.-Januar - Br., per April-Mai 150-151 bezahlte, per Mai-Juni 151 bezahlte, Gefündigt - Zentner. Regulirungspreis - Markt. - Erbsen per 1000 Kilo loco 184-212 M., Futterwaare 175 bis 183 M. - Mais per 1000 Kilo loco 149-155 nach Qualität gefordert, per November 149 M., per November-Dezember 148 M., per

per April-Mai 141-141 Markt bez., per Mai-Juni 140-141 Markt. Gefündigt 7000 Ztr. Regulirungspreis 148-149 bez. - Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 32,50-31,00 Markt, 0: 30,00-29,00 M. 0/1: 29,00-28,00 Markt. - Roggenmehl infl. Sack 0: 27,50 bis 26,50 Markt, 0/1: 26,00-25,00 Markt, per November 25,00-25,05 Markt bezahlte, per November-Dezember 24,30-24,40 Markt bezahlte, per Dez.-Januar 24,05-24,10 bez., per Januar-Febr. 23,85-23,90 bez., Februar-März 23,70-23,75 bezahlte, April-Mai 23,20-23,25 bez., Mai-Juni 23-22,90 bez., per Juni-Juli - bez., Gefündigt - Ztr. Regulirungspreis - Markt. - Delfaat per 1000 Kilo Winterraps - Markt. Winterrapsen - Markt. - Rübsöl per 100 Kilo loco ohne Fass 56,2 M., mit Fass 56,5 M., per November 56,3-55,7 bezahlte, per November-Dezember 56,3-56,7 bez., Dezember-Januar 56,6-56,8 bez., Januar-Februar 56,8-57,2 bez., per Februar-März - bez., per März-April - bez., per April-Mai 57,4-57,7 bez., per Mai-Juni 57,6-57,8 M. Gefündigt - Ztr. Regulirungspreis - Markt. - Leinöl per 100 Kilo loco - Markt. - Petroleum per 100 Kilo loco 25,5 M., per November 24,6 bez., per November-Dezember 24,6 bez., Dezember-Januar 24,9 Markt, per Januar-Februar 25,1 Markt, per Februar-März - bezahlte, per April-Mai - Markt, per Mai-Juni - bezahlte Gefündigt - Zentner. Regulirungspreis - Markt. - Spiritus per 100 Liter loco ohne Fass 49,7 bezahlte, per November 50,6-50,8 bezahlte, per November-Dezember 49,6-49,8 bezahlte, per Dezember-Januar 49,6-49,8 bezahlte, per Januar-Februar - M. bezahlte, per Februar-März - bez., per März-April - bezahlte, per April-Mai 51,3-51,5 bezahlte, per Mai-Juni 51,5-51,7 bezahlte. Gefündigt - Liter. Regulirungspreis - Markt.

Stettin, 8. November. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt, + 7 Gr. N. Barom. 28,5. Wind: NW.
Weizen fest, per 1000 Kilo loco gelber 224-232 M., weicher 225 bis 235 M., per November 233 M. bez. u. Gd., per November-Dezember - M., per April-Mai 222,5-223 Markt bez. u. Gd., per Roggen fest, per 1000 Kilo loco inländischer 183-186 M., per November 183,5 M. bez., per November-Dezember 178-178,5 Markt bezahlte, per Dezember-Januar 177 M. Gd., per April-Mai 169 Markt bezahlte, per Mai-Juni 167 M. Br., 166,5 M. Gd. - Gerste ungerändert, per 1000 Kilo loco Brau- 160-167 M., geringe 150-156 M., Schleifische - M. - Hafer, Erbsen und Mais ohne Handel. Winterrapsen fest, per 1000 Kilo loco November 268 M. Br., M. Gd., per November-Dezember - M., per April-Mai 272 M. Br., 270 M. Gd. - Winterraps per 1000 Kilo loco - M. - Rübsöl steigend, per 100 Kilo loco ohne Fass bei Kleinigkeiten 57,5 M. Br., mit Fass - M., per November 56,5 M. bez. u. Gd., per November-Dezember 56 M. Br., per April-Mai 56,75-57,25 M. bez., - Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pEt. loco ohne Fass Markt bez., per November 49,6-49,8 M. bez., 49,7 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 49,2 M. bez., dito mit Fass - M., per April-Mai 50,4 Markt bez., 50,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni - Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen. - Regulirungspreise: Weizen 233 M., Roggen 183,5 M., Rübsen 267 M., Rübsöl 56,5 M., Spiritus 49,7 M., Petroleum 8,25 Markt tranj. bez., alte Usanz - Markt. Regulirungspreis 8,25 Markt, alte Usanz - Markt tranj. Wilcox - M. tr., Fairbank - tranj. bezahlte. (Off.-Sta.)

Berlin, 8. November. Aus Wien lagen von der gestrigen Abendbörse ganz günstige Meldungen vor, und eröffnete auch die heutige Börse durch sie das heutige Geschäft mit Notirungen, die sich etwas über den gestrigen Coursstand hielten. Insofern war die Theilnahme keine allgemeine, der Verkehr blieb beschränkt, da es der Speculation an Unternehmungslust fehlte. Dies benutzte die Baisse-Partei, um die Coursbewegung in weiche Richtung zu drängen, was ihr auch bis zu einem gewissen Grade gelang, ohne daß es ihr indeß möglich war, praktische Erfolge hieraus zu ziehen, denn es entwickelte sich auch zu den herabgesetzten Notirungen ein irgendwie belangreiches Geschäft nicht. Während also einerseits die Kaufkraft fast gänzlich fehlte, sah sich aber auch die Contremine keineswegs veranlaßt, das Angebot fer-

ner zu verstärken. Für die allgemeine Verstimung wurde geltend gemacht, daß sich die Verhältnisse am Geldmarkte wieder etwas verheißt hätten. Der Privat-Discont stellte sich um eine Kleinigkeit höher und bebahen feinste Banquierbriefe 4 1/2 pEt. Eine Erklärung für den augenblicklich verhärteten Begehr bietet der Umstand, daß mit dem gestrigen und heutigen Tage die Kredite ablaufen, welche die Bank und die Seehandlung Ende vorigen Monats der Börse, beziehungsweise der Speculation gewährt haben. Was die Einzelheiten des Verkehrs anbelangt, so ist davon wenig zu erwähnen. Die Umsätze blieben innerhalb der engen Grenzen und machten hiervon weder einzelne Gruppen, noch einzelne Papiere eine Ausnahme. Bemerkenswerth ist allenfalls, daß die Eisenbahnaktien sämtlich eine gedrückte Physiog-

nomie zeigten. Bankaktien waren im allgemeinen fest und für Wien tannerthe sprachen sich eine günstigere Meinung aus, wennschon die Course sich nicht voll auf gestrigem Stande behaupten konnten. Indem streipapiere fanden wenig Beachtung. Anlage-Effekten blieben bei ziemlich fester Stimmung sehr ruhig, auswärtige Staatspapiere mußten etwas nachgeben. - Per ultimo notiren: Franzosen 577,50 bis 578,50 bis 574 bis 575,50, Lombarden 253,50 - 252 - 252,50, Kreditaktien 637 - 637,50 - 632,50 - 633, Wiener Bankverein 243 Br., Danubienbank 168 - 168,25, Disconto-Kommandit - Antheile 224,50 bis 222,50 bis 223, Deutsche Bank 169,60 - 169,10, Dortmunder Union 104,40 - 103,50 - 104, Saurabhütte 126,30 - 125,60 - 126,10. - Der Schluß war ziemlich fest. - Privatdiscont 4 1/2 pEt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 8. November 1881.
Preussische Fonds- und Geld-Course.

Preuss. Conf. Anl.	4 1/2	105,60 B
do. neue 1876	4	101,10 B
Staats-Anleihe	4	100,90 B
Staats-Schuldssch.	3 1/2	99,00 B
Do. Deichh.-Dbl.	4 1/2	102,20 B
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	95,60 B
do. do.	3 1/2	95,60 B
Schuld. d. B. Rm.	4 1/2	100,75 B
Handbriefe:		
Berliner	5	108,10 B
do.	4 1/2	103,75 B
Randsh. Central	4 1/2	100,40 B
Rur. u. Neumark.	3 1/2	95,40 B
do. neue	3 1/2	90,70 B
do. do.	4 1/2	101,00 B
do. neue	4 1/2	101,00 B
A. Brandb. Kred.	4	90,50 B
Ostpreussische	3 1/2	100,20 B
do.	4 1/2	100,20 B
Westpr. rittersch.	3 1/2	90,30 B
do.	4	100,60 B
do. I. B.	4	100,30 B
do. II. Serie	4 1/2	103,00 B
Neubisch. II. Serie	4 1/2	100,00 B
do. do.	4 1/2	103,00 B
Posenische, neue	4	106,20 B
Sächsisch.	4	100,60 B
Pommersche	3 1/2	90,20 B
do.	4	101,00 B
Schlesische altl.	3 1/2	101,50 B
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Rur. u. Neumark.	4	100,75 B
Pommersche	4	100,10 B
Posenische	4	100,20 B
Preussische	4	100,40 B
Rhein- u. Westf.	4	100,40 B
Sächsisch.	4	100,40 B
Schlesische	4	100,75 B
20-Frankst.		16,18 B 1/2
do. 500 Gr.		4,25 B
Dollars		20,44 B
Imperial		80,95 B
do. 500 Gr.		172,55 B
Engl. Banknoten		217,20 B
do. einl. Leipz.		
Franzöf. Banknot.		
Deferr. Banknot.		
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rubl.		

Amst. 100 fl. 8 Z.	168,55 B
do. 100 fl. 2 1/2 Z.	167,55 B
London 1 Mr. 8 Z.	20,42 B
do. 2 Mr.	20,24 B
Paris 100 Fr. 8 Z.	80,90 B
Wien 100 Kr. 8 Z.	80,80 B
do. 100 Kr. 2 Mr.	80,05 B
Wien öst. Währ. 8 Z.	172,40 B
Wien öst. Währ. 2 Mr.	171,40 B
Petersb. 100 R. 8 Z.	215,85 B
do. 100 R. 3 Mr.	213,30 B
Warschau 100 R. 8 Z.	216,40 B

*) Wechsel-Course.

Amst. 100 fl. 8 Z.	168,55 B
do. 100 fl. 2 1/2 Z.	167,55 B
London 1 Mr. 8 Z.	20,42 B
do. 2 Mr.	20,24 B
Paris 100 Fr. 8 Z.	80,90 B
Wien 100 Kr. 8 Z.	80,80 B
do. 100 Kr. 2 Mr.	80,05 B
Wien öst. Währ. 8 Z.	172,40 B
Wien öst. Währ. 2 Mr.	171,40 B
Petersb. 100 R. 8 Z.	215,85 B
do. 100 R. 3 Mr.	213,30 B
Warschau 100 R. 8 Z.	216,40 B

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5 1/2 pEt., für Lombard 6 1/2 pEt., Bankdiscont in Amsterdam 4 pEt., in Bremen - 4 pEt., in Brüssel 4 pEt., in Frankfurt a. M. 4 1/2 pEt., in Hamburg - 4 pEt., in London 5 pEt., in Paris 5 pEt., in Petersburg 6 pEt., in Wien 4 pEt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Babische Bank	4	114,60 B
Bf. Rheinl. u. Westf.	4	40,00 B
Bf. Sprit- u. Br. G.	4	63,60 B 1/2
Berl. Handels-Ges.	4	123,75 B 1/2
do. Kassen-Berein.	4	201,00 B
Breslauer Dis.-Bl.	4	101,30 B
Centralbl. f. B.	4	
Centralbl. f. S. u. G.	4	
Coburger Credit-B.	4	91,00 B 1/2
Coln. Wechselbank	4	98,00 B
Danziger Privatb.	4	110,00 B
Darmstädter Bank	4	168,50 B
do. Jettelbank	4	110,00 B
Deffauer Creditb.	4	98,25 B
do. Landesbank	4	121,50 B 1/2
Deutsche Bank	4	169,25 B
do. Genossensch.	4	134,50 B
do. Hyp.-Bank	4	91,00 B
do. Reichsbank	4	152,60 B 1/2
Disconto-Comm.	4	222,75 B 1/2
Geraer Bank	4	94,25 B
do. Handelsb.	4	94,20 B
Gothaer Privatb.	4	115,00 B 1/2
do. Grundcred.	4	98,75 B
Hypothek. (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	104,00 B
Leipziger Creditb.	4	161,70 B
do. Discontob.	4	117,00 B
Magdeb. Privatb.	4	116,75 B
Meiss. Bodencr.	4	62,00 B
do. Hypoth.-B. fr.	4	97,00 B
Meining. Creditb.	4	103,00 B 1/2
do. Hypothekenb.	4	94,60 B
Niederlausitzer Bank	4	97,50 B
Norddeutsche Bank	4	188,50 B
Nordb. Grundcred.	4	51,75 B 1/2
Deferr. Kredit	4	
Petersb. Intern. B.	4	103,00 B
Posen-Landwirthsch.	4	77,00 B
Posener Br.-Bank	4	127,00 B
Posener Spiritaktien	4	52,00 B
Preuss. Bank-Anth.	4 1/2	
do. Bodencredit	4	112,50 B
do. Centralbld.	4	124,00 B
do. Hyp.-Spielb.	4	97,00 B 1/2
Produkt.-Handelsb.	4	74,50 B
Sächsisch. Bank	4	126,50 B 1/2
Schaaßbau. Bank	4	93,25 B 1/2
Schles. Bankverein	4	112,75 B
Südb. Bodencredit	4	143,00 B 1/2

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Masricht	4	47,25 B
Altona-Kiel	4	189,75 B
Bergisch-Märkische	4	123,00 B
Berlin-Anhalt	4	136,25 B
Berlin-Dresden	4	18,25 B
Berlin-Görlitz	4	30,75 B
Berlin-Hamburg	4	294,50 B
Bresl.-Schw.-Frbg	4	100,00 B 1/2
Gal.-Soraub.-Guben	4	20,30 B
Märkisch-Posen	4	33,00 B 1/2
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B. 4		
Nordhausen-Erfurt	4	27,75 B
Oberh. Lit. A. u. C.	3 1/2	245,25 B
do. Lit. B.	3 1/2	192,50 B
Ostpreuss. Südbahn	4	63,30 B 1/2
Rechte Oderuf. Bahn	4	166,25 B
Rhein-Nahabahn	4	15,90 B 1/2
Stargard-Posen	4	102,90 B
Thüringische	4	213,30 B
do. Lit. B. v. St. gar.	4	100,10 B
do. Lit. C. v. St. gar.	4	111,00 B
Ludwigsh.-Rheinb.	4	206,25 B
Mainz-Ludwigsh.	4	97,50 B
Weimar-Geraer	4 1/2	51,75 B 1/2

Rheinisch-Westfälische Eisenbahn-Prisort-Aktien.

Aach.-Masricht	4 1/2	99,90 B
do. do. II. 5		99,90 B
do. do. III. 5		99,90 B
Berg.-Märkische I. 4 1/2		
do. II. 4 1/2		
do. III. v. St. gar. 3 1/2		93,00 B
do. do. Litt. B. 3 1/2		93,00 B
do. do. Litt. C. 3 1/2		93,00 B
do. do. IV. 4 1/2		102,75 B
do. do. V. 4 1/2		102,50 B
do. do. VI. 4 1/2		103,80 B
do. do. VII. 4 1/2		102,75 B
Aachen-Düsseldorf I. 4		
do. do. II. 4		
do. do. III. 4		
do. Dill.-Elb.-B. 4		
do. do. II. 4 1/2		
do. do. III. 4 1/2		
do. do. IV. 4 1/2		
do. do. V. 4 1/2		
do. do. VI. 4 1/2		
do. do. VII. 4 1/2		
Berlin-Anhalt A. 4		102,50 B
do. B. 4		102,50 B
do. Litt. C. 4		102,60 B 1/2
Berlin-Görlitz	4 1/2	
do. do. Litt. B. 4 1/2		102,00 B 1/2
Berlin-Hamburg I. 4		
do. do. II. 4		
do. do. III. 4 1/2		103,30 B
Brl.-Potsd.-M.A.B. 4		
do. do. C. 4		100,30 B
do. do. D. 4 1/2		105,00 B
do. do. E. 4 1/2		102,50 B
Berlin-Stettin I. 4 1/2		
do. do. II. 4		100,40 B
do. do. III. 4		100,40 B
do. IV. v. St. g. 4		100,40 B
do. VI. 4		
do. VII. 4		
Bresl.-Schw.-Frbg. 4 1/2		
do. do. Litt. G. 4 1/2		102,90 B
do. do. Litt. H. 4 1/2		102,90 B
do. do. Litt. I. 4 1/2		102,90 B
do. do. 1876 5		106,30 B
do. do. 1877 5		106,30 B
do. do. 1878 5		106,30 B
do. do. 1879 5		106,30 B
do. do. 1880 5		106,30 B
do. do. 1881 5		106,30 B
do. do. 1882 5		106,30 B
do. do. 1883 5		106,30 B
do. do. 1884 5		106,30 B
do. do. 1885 5		106,30 B
do. do. 1886 5		106,30 B
do. do. 1887 5		106,30 B
do. do. 1888 5		106,30 B
do. do. 1889 5		106,30 B
do. do. 1890 5		106,30 B
do. do. 1891 5		106,30 B
do. do. 1892 5		106,30 B
do. do. 1893 5		106,30 B
do. do. 1894 5		106,30 B
do. do. 1895 5		106,30 B
do. do. 1896 5		106,30 B
do. do. 1897 5		106,30 B
do. do. 1898 5		106,30 B
do. do. 1899 5		106,30 B
do. do. 1900 5		106,30 B

Oberhessische Eisenbahn-Prisort-Aktien.

Aach.-Masricht	4 1/2	99,90 B
do. do. II. 5		99,90 B
do. do. III. 5		99,90 B
Berg.-Märkische I. 4 1/2		
do. II. 4 1/2		
do. III. v. St. gar. 3 1/2		93,00 B
do. do. Litt. B. 3 1/2		93,00 B
do. do. Litt. C. 3 1/2		93,00 B
do. do. IV. 4 1/2		102,75 B
do. do. V. 4 1/2		102,50 B
do. do. VI. 4 1/2		103,80 B
do. do. VII. 4 1/2		102,75 B
Aachen-Düsseldorf I. 4		
do. do. II. 4		
do. do. III. 4		
do. Dill.-Elb.-B. 4		
do. do. II. 4 1/2		
do. do. III. 4 1/2		
do. do. IV. 4 1/2		
do. do. V. 4 1/2		
do. do. VI. 4 1/2		
do. do. VII. 4 1/2		
Berlin-Anhalt A. 4		102,50 B
do. B. 4		102,50 B
do. Litt. C. 4		102,60 B 1/2
Berlin-Görlitz	4 1/2	
do. do. Litt. B. 4 1/2		102,00 B 1/2
Berlin-Hamburg I. 4		
do. do. II. 4		
do. do. III. 4 1/2		103,30 B
Brl.-Potsd.-M.A.B. 4		
do. do. C. 4		100,30 B
do. do. D. 4 1/2		105,00 B
do. do. E. 4 1/2		102,50 B
Berlin-Stettin I. 4 1/2		
do. do. II. 4		100,40 B
do. do. III. 4		100,40 B
do. IV. v. St. g. 4		100,40 B
do. VI. 4		
do. VII. 4		
Bresl.-Schw.-Frbg. 4 1/2		
do. do. Litt. G. 4 1/2		102,90 B
do. do. Litt. H. 4 1/2		102,90 B
do. do. Litt. I. 4 1/2		102,90 B
do. do. 1876 5		106,30 B
do. do. 1877 5		106,30 B
do. do. 1878 5		106,30 B
do. do. 1879 5		106,30 B
do. do. 1880 5		106,30 B